

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 187.

Neuenbürg, Montag, den 11. August 1924

82. Jahrgang.

Preis: 1.00 M.

Verlag: J. B. Metzger & Co.

Druck: J. B. Metzger & Co.

Vertrieb: J. B. Metzger & Co.

Abonnenten: J. B. Metzger & Co.

Redaktion: J. B. Metzger & Co.

Postamt: J. B. Metzger & Co.

Telefon: J. B. Metzger & Co.

Telegraph: J. B. Metzger & Co.

Telegraphisch: J. B. Metzger & Co.

Telegraphische: J. B. Metzger & Co.

Deutschland.

Stuttgart, 9. Aug. Die Süddeutsche Arbeiterzeitung in Stuttgart ist vom Ministerium des Innern wegen des in ihrer Nr. 181 vom 8. 8. 24 erschienenen Artikels „Schafft Rote Disziplinierungsorganisationen“, in dem Vorbereitung zum Hochverrat zu erwidern ist, und wegen dessen sie durch Verfügung des Amtsgerichts Stuttgart vom 8. 8. 1924 beschlagnahmt worden ist, auf Grund des § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 25. 9. 1924 in Verbindung mit der Verordnung Nr. 4 des Reichspräsidenten vom 8. März 1924 und der Verordnung des Reichspräsidenten vom 17. 6. 24 für die Zeit vom 9. bis 31. August 1924 (je einschließlich) verboten worden. Das Verbot umfasst auch den Druck und die Zustellung jeder Ersatzzeitung.

Düsseldorf, 9. Aug. Wegen eines gegen den Separatistenführer Rathes gerichteten Mordplans sind mehrere Verhaftungen erfolgt.

Berlin, 9. Aug. Die Kommunisten haben im Reichstag eine Anfrage eingebracht, den Staatsgerichtshof aufzulösen und den Vorsitzenden Dr. Heineke, den Vizepräsidenten, wie ihn die „Rote Fahne“ zu titulieren beliebt, in Anklagezustand zu versetzen, und die „Drei Heinekes“ sofort zu befreien. Für Sonntag hat die kommunistische Partei in Berlin eine Protestversammlung einberufen, die sich mit den Vorgängen in Verbindung befassen soll. Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Militärkontrolle sind infolge einer Reise des Generals Wald nach Paris unterbrochen worden.

Wachsende Unruhe unter den Böhmiern.

München, 9. Aug. Im böhmiischen Lager in Bayern scheint eine scharfe Trennung zwischen der neu gegründeten radikalen Gruppe, die sich Großdeutsche Volksgemeinschaft nennt und dem bisherigen Böhmiischen Block vorgenommen worden zu sein. In München fand nämlich gestern eine Landesversammlung der Gauleiter und Vertrauensmänner der böhmiischen Bewegung in Bayern statt. Diese Versammlung sprach der böhmiischen Landtagsfraktion ein Vertrauensvotum aus und erklärte, mit allem, was gegen die böhmiische Landtagsfraktion steht, nicht zusammenarbeiten zu können. Weiter wurde mitgeteilt, daß die beiden böhmiischen Abgeordneten Streicher und Wiesenbäcker, die die Gründer der neuen Großdeutschen Volksgemeinschaft sind, nicht mehr der Fraktion des Böhmiischen Blocks im Landtage angehören. Also hat der Böhmiische Block sich in Kampfstellung gegen alle gestellt, die nicht für die gemäßigtere Auffassung sind.

Auf der radikalen Seite steht nunmehr die Großdeutsche Volksgemeinschaft. Hermann Esser, der der Schildträger zu sein behauptet, hielt gestern Abend eine Massenversammlung in München ab und teilte mit, daß er direkt von Hitler komme, der ihm erklärt habe, daß er, Hitler, nicht gegen die Großdeutsche Volksgemeinschaft sei. Also ist Hitler nach dieser Erklärung wohl mehr auf Seiten der Großdeutschen Volksgemeinschaft, als der parlamentarischen Gruppe, denn Hitler war ja von jeder Seite der parlamentarischen Beteiligung der böhmiischen Bewegung. Der Abgeordnete Wiesenbäcker sagte in dieser öffentlichen Versammlung dem böhmiischen Landtagsblock offenen Kampf an und bemerkte, daß nicht er und Streicher, sondern die übrigen ausgeschlossen werden würden. Die Gründer der Großdeutschen Volksgemeinschaft leben also in dem Glauben, stärker zu sein, als die böhmiische Bewegung. Durch den Ausschluß von Streicher und Wiesenbäcker aus der böhmiischen Landtagsfraktion ist diese von 23 auf 21 Mandatsträger vermindert worden.

Die Böhmiern und Hans Mittelbach.

München, 8. Aug. Seit dem 8. November 1923 können die bayerische Volkspartei und der ihr nahestehende „Bayerische Kurier“ sich nicht genug tun als angeblich potentierte Stützen des Hans Mittelbach. Dabei fehlt es nicht an Behauptungen, die Böhmiern seien großdeutsch, brennisch und antiwieserbäckerisch. Vor wenigen Tagen empfing nun Kronprinz Rupprecht den böhmiischen Hauptmann Koch, der als Vizeleutnant am Dillenburg wegen Hochverrats zu 1 Jahr 3 Monaten Festung verurteilt worden ist. Koch suchte dem Kronprinzen Hauptrecht aufklärung über die wahre Bestimmung der Böhmiern gegenüber Bayern und dem Hans Mittelbach zu geben, damit gewisse unkontrollierbare Gerüchte, die von gegnerischer Seite über die Böhmiern, in deren Reihen sich zahlreiche bayerische Offiziere und Mannschaften des alten Decres befinden, verkommen.

General Ludendorff veröffentlicht im „Böhmiischen Kurier“ folgende Erklärung: „Ein angeblich böhmiischer Pressedienst verbreitet zur Zeit die Nachricht, daß die eindrucksvollen Vorstellungen, die von Seiten der parlamentarischen Führer des Böhmiischen Blocks an Hitler gelangt sind, zur Ablehnung der Ober-Ober-Streicher Gruppe geführt haben. Die Ausweisung Streichers und seines Anhangs durch die Fraktion ist dadurch sanktioniert worden. Es handelt sich hier um eine freie Erfindung einer unbekannteren, zur Verbreitung offizieller böhmiischer Nachrichten unberechtigten Stelle.“

Französische Wehnen.

Ein neuer Fall der furchtbaren Mißhandlung eines von der französischen Kriminalpolizei verhafteten Deutschen hat sich neuerdings wieder in Ludwigshafen zugetragen. Ein 20 Jahre alter Deutscher wurde auf der Straße in Ludwigshafen von dem französischen Kriminalbeamten Marcel Sicut verhaftet, weil er sog. Dillermäße trug, obwohl diese Maße in allen einschlägigen Geschäften Ludwigshafens ausgestellt sind und von den Franzosen nicht verboten ist. Schon bei der Entlassung in dem Büro der französischen Kriminalpolizei führte ein französischer Kriminalist namens Ebele auf den Verdacht zu, daß ihm die Maße vom Kopf und schlug ihn zweimal ins Gesicht, während der Kriminalist Foucault ihm den Spasterstock abnahm, ihm damit auf beide Kniescheiben schlug und einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Bei der Vernehmung wurde bei dem Verhafteten ein am einen Freund in Berlin ge-

richteter Brief gefunden, in dem Paris die „Hauptstadt der Schweinehund“ genannt wurde, als Insult auf die in Paris teilweise sehr primitiven Kofetteinrichtungen. Über diese Bemerkung gerieten die französischen Kriminalisten derart in Wut, daß sie sich auf den Verhafteten stürzten und ihn in brutaler Weise mißhandelten. Der Kriminalist Foucault brachte ihn an der Kehle und ließ ihn etwa eine Viertelstunde lang mit dem Kopf auf die Wand, während er ihn mit der anderen Faust auf den Wangen bogte, obwohl der Mißhandelte die französischen Kriminalbeamten in französischer Sprache darauf aufmerksam machte, daß er wegen Magenleidens in ärztlicher Behandlung sei. Soweit es ihnen möglich war, schlugen die daneben stehenden Kriminalisten Ebele und der in ganz Ludwigshafen berüchtigte Leonard dem Verhafteten ins Gesicht und an die Schläfen und ließen, als Foucault erwidert war, diesen bei der Mißhandlung ab, wobei Leonard andauernd wiederholte: „Schweinehund“ möchte ich aus dir machen. Leonard drückte dem Deutschen mit beiden Händen die Kehle zu und verurteilte ihn mehrere Male frei in die Luft zu heben, dann mußte der Verhaftete auf einen Tisch steigen, wo er mit erhobenen Händen hundertmal den Satz sagen mußte: Ich lerne die Sprache der Schweinehund, bis er nahezu ohnmächtig vom Tisch fiel. Nach den Mißhandlungen wurde der Verhaftete in seine Wohnung gebracht, wo eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, und dann ins Gefängnis eingeliefert, wo er bis zum nächsten Vormittag blieb, ohne die geringste Speise zu erhalten. Bei dem Verhör machte ihm der französische Kriminalist Courant das Angebot, ihn auf freien Fuß zu setzen, wenn er sich verpflichte, der französischen Kriminalpolizei Berichte über die böhmiische Partei zu liefern, sowie Dokumente der deutschen Regierung über die militärische Ausbildung irregulärer Truppen. Für den Fall, daß der Verhaftete sich zwar für die Spitzeldienste bereit erkläre, hernach aber ins unbesetzte Gebiet flüchte, stellten sie ihm in Aussicht, daß sein Vater an seiner Stelle eingeliefert würde. Dabei sagte der französische Kriminalist Courant wörtlich: „Dah wir gegen Ihren Vater kein Mißtrauen haben und mit ihm noch anders verfahren würden wie mit Ihnen, das können Sie sich denken.“ Der Deutsche hat durch die schweren Mißhandlungen ein Krückenleiden davongetragen und wird längere Zeit vollständig arbeitsunfähig sein. Das Typische an diesem Fall ist die Tatsache, daß die französische Kriminalpolizei in der Pfalz auch unter der „Aera“ Herriot gleich roh geblieben ist. Noch immer gilt in der Pfalz das, was die dänische Schriftstellerin Elm Wagener kürzlich anlässlich ihrer Palzreise über die derzeitige Lage in der Pfalz schrieb: „Die Menschen in der Pfalz sind so vollständig der Freiheit beraubt, wie man sich nur vorstellen kann.“ Nachschäferarbeit existiert nicht, Verhaftungen werden nach Belieben vorgenommen; Freilassung ebenso nach Belieben. Die Stellung des Landes ist unsicher und gefährdet, die Zukunft dunkel.“

Neue Pläne für die Ruhrhäute.

Aus dem Ruhrgebiet, 9. Aug. Die französische Besatzungsbehörde hat von der Stadtverwaltung Essen den Bau eines Besatzungsamts verlangt. Die Kosten dürfen sich auf etwa 125 000 Goldmark stellen. Die Stadtverwaltung ist natürlich nicht in der Lage, den Bau auszuführen, da vom Reich Mittel nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Stadtverwaltung in Werden hat den Auftrag erhalten, eine neue Kaserne auszuführen, ebenso die Stadtverwaltung in Kettlinghausen. Diese Forderung hängt mit großen Truppenübungen zusammen, die seit einiger Zeit im nördlichen Ruhrgebiet im Gange sind. Frankreich hat nämlich kürzlich die neuen französischen Rekrutenjahrgänge ins Ruhrgebiet geschickt und diese werden hier weiter ausgebildet. Vom frühen Morgen ab ziehen die Rekrutenabteilungen aus der Stadt in die Außenbezirke. Anfangs erfolgte die Ausbildung auf requirierten Sportplätzen. Dann verlangten die Franzosen von der Stadtverwaltung, daß sie um diese Plätze hohe Brettermauern errichte. Neuerdings wird aber die Ausbildung in der Umgebung von Kettlinghausen in großem Stil betrieben. Die Franzosen haben die weiten Geländestücke zwischen Kettlinghausen und Dalters in einen riesigen Truppenübungsplatz verwandelt. Hier sind ständig etwa sechshundert Mann aller Waffengattungen zusammengezogen, die nach Abschluß ihrer Übungen durch neue Truppen abgelöst werden. Die Truppen sind in Baracken untergebracht, zu deren Bau die Stadt Kettlinghausen das Material zwangsweise liefern mußte. Nach Vervollständigung der Baracken durch französische Pioniere sollen hier auch die gesamten Truppen aus den Landkreisen fast stationiert werden. Mit der Errichtung des Truppenübungsplatzes sind weitgehende Abfertigungen des Verkehrs verbunden. In den Zeitungen wird ständig wegen der Abhaltung von Scharfschießübungen vor der Benutzung gefährdeter Straßenzüge gewarnt. Häufig sind wichtige Durchgangsstraßen für den Verkehr überbaut gesperrt. Der Kanonendonner und das Knattern der Maschinengewehre ist weithin vernnehmbar. Die Finanzlage der Städte des Ruhrgebietes und besonders natürlich der Stadt Kettlinghausen ist durch die Truppenkosten noch schwieriger geworden. Dazu kommt noch, daß die Anforderungen von Wohnungen durch die Besetzung in den letzten Tagen stark zugenommen haben. Die Bewohner werden häufig einfach auf die Straße gesetzt, um französischen Regie- und Kamm-Angestellten mit ihren Familien Platz zu machen.

Nachhänger zum Fall Vorbusse.

Berlin, 9. Aug. Die Fall Vorbusse wird noch ein parlamentarischer Nachspiel haben. Von den Deutschennationalen ist an die preussische Regierung eine Anfrage gerichtet worden, die sich mit dem Großwälder Vorgängen und insbesondere dem Verhalten der Saups beschäftigt. Das Antisemitische Amt, das sich übrigens in verschiedenen Blättern gegen den Vorwurf, daß es von dem französischen Schriftsteller Henry Vorbusse die Dege zum Bürgerkrieg schuldet habe. Der Bericht über die Berliner Rede des Franzosen auf der Versammlung der inter-

nationalen Arbeiterhilfe sei in tendenziöser Weise entstellt worden. Im übrigen hätte Vorbusse lediglich gemäß den von den Reichsbehörden aufgestellten allgemeinen Bestimmungen in Paris den üblichen Einreiseführer erhalten.

Die Londoner Konferenz.

London, 9. Aug. Durch die Abreise Derriot, Rollets und Clementel nach Paris, die von der Presse sehr beachtet wird, ist die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes in den Mittelpunkt des Interesses gerückt worden. „Daily Telegraph“ berichtet, Derriot sei in Macdonalds gedrungen, die Kölner Zone am 10. 1. noch nicht zu räumen. Macdonald habe antwortet, daß ein Beschluß in dieser Hinsicht von der Erfüllung der deutschen Verpflichtungen unter dem Dawesplan abhängig sei. „Daily Mail“ schreibt, nach langer Erörterung habe Macdonald gestern nachmittags zugestimmt, daß die britischen Truppen aus Köln nicht zurückgezogen würden ohne eine vorherige Erörterung mit der französischen Regierung. Wenn bei dieser Erörterung keine Vereinbarung erzielt werde, so würde die Frage einem Juristenkomitee wahrscheinlich unter dem Vorsitz eines Amerikaners unterbreitet werden. Weiter sei vereinbart worden, die Frage der interalliierten Schulden von einem Sachverständigenausschuß in London prüfen zu lassen, der das Material für die Konferenz vorbereiten soll, die in einigen Wochen in Paris stattfinden sollte. — Die „Times“ schreiben, die eigentlichen Aufgaben der Konferenz würden jetzt vollkommen überschattet von dem deutschen Verlangen, daß der Zeitpunkt für die militärische Räumung des Ruhrgebietes durch Frankreich und Belgien genannt werden soll. Es sei klar, daß kein allgemeines Protokoll unterzeichnet werden könnte, bevor diese Frage erledigt sei. Die bisherigen Erörterungen des Räumungsproblems in London hätten sich fast vollkommen auf die französische Delegation selbst beschränkt, in der offenbar verschiedene Ansichten vertreten würden. Derriot sei durch seine Wählerklärung zur einseitigen Räumung verpflichtet. Rollet fordere, daß Deutschland im Austausch gegen die Räumung die alliierten Forderungen betr. die Abrüstung vollkommen erfülle. Andere wieder wollten erst wissen, was England bezüglich des Kölner Gebietes tun werde. Ferner werde die Ansicht vertreten, kommerzielle Interessen forderten, daß Vorzüge gegen die unterschiedliche Behandlung französischer Waren nach 1925 durch Deutschland getroffen werde. Derriot hoffe, daß die Besprechung in Paris ihm helfen werde, eine klare Aktionslinie einzunehmen. Nach der belgischen Ansicht müsse der wirtschaftlichen Räumung selbstverständlich auch die militärische folgen. Die belgische Regierung sei bereit, einen Zeitpunkt dafür zu nennen.

London, 9. Aug. Dem „Daily Telegraph“ zufolge befaßten sich die großen Sieden gestern u. a. mit der Frage der interalliierten Schulden. Es sei vorgeschlagen worden, daß die Konferenz über die Schuldenfrage nach vorheriger Prüfung derselben durch die alliierten Finanzsachverständigen bald abgehalten werden solle. Der amerikanische Vorkämpfer Kellogg habe jedoch auf eine Ausweisung von Washington hin klar gemacht, daß Amerika an keiner derartigen Konferenz teilnehmen werde. Die vorgesehene Konferenz über die interalliierte Schuldenfrage soll nach dem „Wall Journal“ bereits zwischen dem 15. und 20. 8. in Paris zusammentreten.

Die Zugeständnisse an Deutschland.

Paris, 9. Aug. Die zweite Kommission hat eine Revision der von den Alliierten gefassten Beschlüsse vorgenommen, und es soll nicht verkannt werden, daß hierbei Deutschland einige Zugeständnisse gemacht wurden. Der Kommissionsbericht behandelt bekanntlich aus sieben Artikeln. Artikel 1 bestimmt, daß Deutschland die fünf von der Reparationskommission aufgegebenen Bedingungen zu erfüllen habe, damit gesagt werden könne, daß der Dawesbericht durchgeführt sei. Artikel 2 legt die Frist für die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes von 45 auf 30 Tage herab. Artikel 3 bestimmt, daß die innere Zolllinie nicht 20 Tage nach Durchführung des Dawesplanes, sondern acht Tage nach dessen Durchführung zu verschwinden habe. Deutschland soll auch nicht 5 Millionen Goldmark für die Kosten der wirtschaftlichen Ausbeutung des Ruhrgebietes während der Übergangsfrist bezahlen, sondern nur 2 Millionen. Aber die Franzosen und Belgier haben weiterhin einen Teil der Kohlensteuer für sich verlangt. Artikel 6, welcher sich auf die Übergabe der Eisenbahnen bezieht, befaßt nunmehr, daß sofort nach Schluß der Londoner Konferenz das Organisationskomitee für die Eisenbahn eine Sitzung abhalten wird, damit die Übergabe der Regie-Eisenbahn an die neue Eisenbahngesellschaft geregelt werde. Artikel 7, welcher sich mit der Annahme beschäftigt, ist noch nicht endgültig revidiert. Ein juristisches Komitee, welches sich dieser Aufgabe unterziehen sollte, verfaßt einen unabhängigen Bericht, weshalb es den Auftrag erhielt, für heute einen neuen ausgearbeiteten. Die Juristen sollen insbesondere für die Franzosen und Belgier das Recht festlegen, gemeine Vertreter, die sich bisher den Gerichten zu entziehen versuchten, weiterhin zu verfolgen.

Nach Vorbusse reiß ab.

Paris, 9. Aug. Der Präsident der Reparationskommission Vorbusse fährt heute Abend nach Paris zurück. In dieser Tatsache muß man vielleicht das wichtigste Ereignis sehen. Es ist zweifellos, daß Vorbusse sich in London während der ganzen Dauer seines Aufenthaltes sehr bedanklich gefühlt hatte. Wenn er aber bereits heute nach Paris zurückkehrt, so scheint er die Krise zu wittern, aus der er vielleicht Vorteil ziehen könnte. Vorbusse wird in politischen französischen Kreisen nachgesagt, daß er stets einen Dolch bereit habe, um ihn einem Ministerpräsidenten in den Rücken zu stoßen, dessen Nachfolger er gerne werden möchte. Daß Vorbusse gleichzeitig mit Derriot nach Paris zurückkehrt, ohne daß die Arbeiten der Reparationskommission in London zum Stillstand kommen, ist ein Zeichen für die Un-

ständig durch- und hat am 300 Mark ... (Text continues vertically on the left edge)

und befördern diese Wärfchen so auf dem schnellsten Wege nach ...
Herbardszell. C. H. Waldsee, 9. Aug. (Bündender Bliz.)
Friedrichshafen, 9. August. (Das schwere Unwetter.)
Friedrichshafen, 9. August. (Sturm auf dem Bodensee).
Friedrichshafen, 10. Aug. (Aufwertung.)
Friedrichshafen, 9. Aug. (Gegenstände in Oskien).
Kerlingen, 9. Aug. (Unfall mit dem Jagdgewehr).
Baden.
Florsheim, 9. Aug. Der Ferienstrafenat des Reichsgerichts.
Vom Feldberg, 8. Aug. Am vergangenen Sonntag unter-

berg als Vesperin der versunkenen Wälder erleidet einen sehr großen Schaden.
Vom Gumberbrunnen. Neuerdings hat der Gumberbrunnen im Rübbergwald bei Röschbegglingen, Bezirksamt Rüdlingen, auf dessen Verbrechen in den Jahren 1916, 1918 und 1917 immer ein Hungerjahr folgte, zu sprudeln begonnen.
Naubückerfall im Offenlohung. In dem am 12.30 Uhr aus München-Madbach in Baden einlaufenden Personenzug fand man im Abort eines Wagens vierter Klasse einen Mann, der vollständig nackt mit einem Knebel in dem Mund an den Röhren angehängt war.
Die Leiche im Gleisderris. Der Leichnam eines jungen Schweizers namens Levy, der im Jahre 1921 bei einem Anstieg auf das Aletschhorn in eine Gletscherkluft fiel, wurde dieser Tage von Jägern in dem Gletscher gefunden.
Der Schlag im Garten. Einen merkwürdigen Fund machte man dieser Tage in einem alten Haus in Dollnau, das in eine Garage umgebaut werden sollte.
Vischlische Methodistengemeinde von Süddeutschland. Vom 1. bis 7. Juli d. Js. fand in Nürnberg die 29. Jahreskonferenz der Prediger der Vischl. Methodistengemeinde von Süddeutschland und damit verbunden die Feier des 70-jährigen Jubiläums der Methodistengemeinde in Deutschland und das 50-jährige Jubiläum methodistischer Diakonissenarbeit in Deutschland, statt.
Bismarckdenkmal in Baden. Am 1. bis 7. Juli d. Js. fand in Baden die 29. Jahreskonferenz der Prediger der Vischl. Methodistengemeinde von Süddeutschland und damit verbunden die Feier des 70-jährigen Jubiläums der Methodistengemeinde in Deutschland und das 50-jährige Jubiläum methodistischer Diakonissenarbeit in Deutschland, statt.
Bismarckdenkmal in Baden. Am 1. bis 7. Juli d. Js. fand in Baden die 29. Jahreskonferenz der Prediger der Vischl. Methodistengemeinde von Süddeutschland und damit verbunden die Feier des 70-jährigen Jubiläums der Methodistengemeinde in Deutschland und das 50-jährige Jubiläum methodistischer Diakonissenarbeit in Deutschland, statt.

Handel und Verkehr.
Fruchtpreise. In Nagold kostete Weizen 12.60, Haber 9.30 ...
Neueste Nachrichten.
Stuttgart, 10. August. Nach einer Mitteilung des Würt. Synodalratspräsidenten und Sparschulvereins hat der Vorsitzende des Aufsichtsausschusses des Reichstages seinerseits den von dem Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Bell im Auftrag des Berliner Hauptverbandes ausgearbeiteten Gesetzentwurf zur Aufwertungsfrage als Antrag übernommen und den beteiligten Reichsministerien zur Prüfung überlassen.
Stuttgart, 10. August. Der Landesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat an die milit. Regierung eine Eingabe gerichtet, in der vor dem Abbau des Arbeits- und Ernährungsministeriums gemeint wird, mindestens solange bis die Frage der Wirtschaftsverteilung als ein Teil der Verfassungsdurchführung gelöst und außerdem höhere Gewerbe dafür geboten ist, daß bis zu dem später in Aussicht zu nehmenden Abbau alle Vorkehrungen für eine dem tatsächlichen, wirtschaftlichen und politischen Bedürfnis angepaßte Verteilungsvorgang und Verwaltungsorganisation getroffen sind.
Mannheim, 9. Aug. Die hiesige Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-rot-gold veranstaltete am 26. und 27. August einen großen republikanischen Tag für Südwestdeutschland verbunden mit der Enthüllung des Denkmals für den im Krieg gefallenen Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwigs Brand. Delegationen aus allen Teilen des Reiches einschließlich der abgetrennten Gebiete und Deutschösterreichs werden an der Veranstaltung teilnehmen.
Leipzig, 10. Aug. Gestern mittag kam es im Anschluß an eine Kommunistenversammlung zu ersten Zusammenstößen zwischen Versammlungsteilnehmern und der Polizei.
Berlin, 10. Aug. Der Chef der Reichsjustiz, Staatssekretär Dr. Brüning, hat der deutschen Delegation in London angeordnet, daß sie sich in Berlin am 10. August nach London begeben und sich dort am 11. August in der Reichsjustizverwaltung einfinden.
Warschau, 10. Aug. Bei Fahrgängen der Feldartillerie in der Vorstadt Rembertows bei Warschau erpübte ein Soldat ein Geschloß zu öffnen.
Leibach, 10. Aug. Gestern nacht ereignete sich in den Tälern der Sora und der Sava eine gewaltige Wetterkatastrophe. Infolge mehrerer Wellenbrüche stieg das Wasser in einer Stunde auf fünf bis sechs Meter. Zahlreiche Häuser wurden fortgerissen, alle Sägewerke, Mühlen und Fabriken in der Umgegend von Vidofschadubühntrag wurden vernichtet. Bis gestern abend waren 13 Leichen geborgen.
Paris, 10. August. Der Ministerpräsident hat Pressevertretern gegenüber erklärt, daß er sich in seinen Erklärungen über die Jurisdiktion aufgetragen müßte, damit die Verhandlungen in London, die sich in einem empfindlichen Stadium befinden, nicht gestört würden. Herriot betonte, daß sich die deutsche Delegation vollständig korrekt benommen habe und fügte hinzu, daß nach seiner Ansicht noch vor Ende der kommenden Woche alle Delegationen sich über alle Punkte einig würden.
Tokio, 10. August. Nach Blättermeldungen kamen durch Ueberschwemmung in Formosa viele Menschen ums Leben. 10000 Häuser wurden zerstört.
Eine erfreuliche Regelung in der Amnestiefrage.
London, 10. Aug. Wie der Sonderberichterstatter des W.B. berichtet, ist das von den Delegationschefs mit der Behandlung der Amnestiefrage betraute, aus einem deutschen, einem französischen und einem belgischen Sachverständigen zusammengesetzte Juristenkomitee am Samstag in später Abendstunden zu einer Regelung der Amnestiefrage gelangt. Darnach erstreckt sich die Amnestie auf politische Handlungen, die in den besetzten Gebieten seit Beginn der Ruhrbesetzung begangen worden sind, ferner auf alle Zuwiderhandlungen gegen Verträge und Erlasse und sonstige Anordnungen der Besatzungsbehörden und der deutschen Behörden. Alle hier zusammenhängenden Strafen werden erlassen, und es würden keine neuen verhängt werden. Ausgenommen von der Amnestie sind nur solche Personen, die Verbrechen gegen das Leben mit tödlichem Erfolg begangen haben. Die ursprünglich von dem zweiten Komitee gefassten Beschlüsse hatten wesentlich andere Ausdehnung. Die Begnadigung von Deutschen sollte dem Erlassen der französischen und der belgischen Regierung überlassen bleiben. Ferner war darin ein wichtiger Vorbehalt wegen der gegen die Sicherheit der Besatzungsstruppen gerichteten Handlungen gemacht, was natürlich ein sehr bedauerlicher Begriff ist. Endlich sollten alle an den sogenannten Sabotagefällen beteiligten Deutschen von der Amnestie überhaupt ausgeschlossen sein. In all diesen Punkten hat das Juristenkomitee sich auf den Standpunkt MacDonalds gestellt, der verlangt, beide Parteien sollen in der Amnestiefrage durch alles Vergangene einen energischen Strich machen. Alle wegen politischer Vergehen von den Franzosen und den Belgiern bestraften Deutschen und auch die wegen Hochverrats verurteilten Separatisten sollen begnadigt werden. In den Amnestiebestimmungen wird aber ausdrücklich festgesetzt, daß beide Parteien übereinkommen, daß künftige Prozesse wegen etworiger hochverräterischer Handlungen in den besetzten Gebieten entsprechend der deutschen Gesetzgebung durchgeführt werden. Die Beschlüsse des Juristenkomitees bedürfen noch formell der Genehmigung der Vollkonferenz. Sie bedeuten kurz gesagt die Freiheit der aller in Gefangenschaft lebenden Deutschen und die Wiederherstellung der deutschen Justisobhut in den besetzten Gebieten.
Neue Bestellungen
auf den täglich erscheinenden „Eustäfer“ werden fortwährend von allen Postämtern, Agenturen und unseren Auswärtigen entgegengenommen.

Anwertung der Sparkassenguthaben.

Wir betrachten über die Reichsverordnung vom 24. Mai 1924 hinaus alle bei uns gemachten Einlagen als im Sinne dieser Verordnung zur Anwertung angemeldet. Eine Anmeldung von Seiten der Sparrer ist deshalb unnötig.
Oberamtsparlatte.

200 Mark Belohnung. Raubanfall.

Gestern, am 8. August d. J., nachmittags zwischen 3-3 1/2 Uhr wurde eine Dame von einem jüngeren Mann auf dem Hochwiesenweg oberhalb Wildbads angesprochen und ihr unter Drohungen eine kleine Briefmappe mit 48 Mk. Inhalt abgenommen.

Nachmittags gelang es dem Landjäger Ebert, den Täter im Eisenbahnzug bei Neuenbürg bei der Zugkontrolle zu stellen, der aber aus dem Zuge sprang und sich über den Kanal der Seifensfabrik und die Enz in den angrenzenden Wald flüchtete. Der Täter war vollständig durchnäht.

Beschreibung des Täters: Größe 1,75, schlank und schmale Figur, Alter 23-24 Jahre, gesunde, auffallend rötliche Gesichtsfarbe, schwarze Haare (an den Schläfen einige grauweiße Haare) bartlos, trägt braunen Juppenanzug, schwarze Schnürschuhe, hellbraunen weichen, etwas hohen Hut.

Vermutlich geht der Täter nach Pforzheim und hat am 26. Juli in Wildbad einen weiteren Raubanfall, der ihm 300 Mark eintrug, verübt. Obige Belohnung erhält, wer Angaben macht, die zur Ergreifung des Täters führen.
Wildbad, den 9. August 1924.

Stadtschultheißenamt.

Conweiler.

Im Zwangswege werden am Mittwoch, den 13. d. M., vormittags 8 Uhr,

1 Pferd, 3 Pferdsgeschirre, 2 Fruchttröge, 1 Dezimalwaage und 1 Wagen, vormittags 9 Uhr,

1 Langholzwagen, 5 Fässer, 1 Futterschneidmaschine, 2 Hafertroge, 1 Pferdeteppich, 1 kleiner Wagen und zwei Fahrräder,

anschließend

1 Büffel, 1 Regulator und 1 Wagen öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Geriichtsvollzieher Ecker.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Am 16. August, abends 6 Uhr,

Übung des ganzen Korps.

Um vollständiges, pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Zu den in den nächsten Tagen eintreffenden

**la Ruhrnußkohlen,
Anthraciteformbriketts, Ruhr-Gaskoks,
sowie Union-Briketts**

nimmt Bestellungen entgegen

Chr. Genble.

Zum Stellenwechsel am 1. Sept.

Stellen-Anzeigen

(Angebote oder Besuche), Pensionänerbeten und Besuche usw. für den Personal-Anzeiger des

„Daheim“

vermittelt zu Originalpreisen prompt

Verlag „Der Enztäler“.

Die Anzeigenpreise im „Daheim“ sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig 60 Pfg. für die einpaltige Druck-Zeile (7 Silben), bei Stellen-Gesuchen nur 40 Pfg.

Das „Daheim“ ist über ganz Deutschland und angrenzende Teile deutscher Junge stark verbreitet. Sein weltbekanntester wöchentlich erscheinender Personal-Anzeiger führt Angebot und Nachfrage rasch und sicher zusammen.

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Buch- und Papierhandlung.

Herstellung sämtlicher

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.

Kataloge :: Prospekte :: Preislisten :: Plakate.

Eigene Buchbinderei

für Buchbinderarbeiten jeder Art.

Verlag des „Enztäler“

Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.

Neuenbürg.

Empfehle in großer Auswahl bei billigsten Preisen:

**Sonntagshosen,
Werktagshosen,**

sowie

blaue Anzüge
in allen Größen
Felix Rall.

Calmbach.

Rnetmaschine,

System W. u. Pfl., 80 Rg. Teig fassend, in tadellosem Zustand, ist wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Die Maschine kann im Betrieb gesehen werden bei

Wilhelm Neumann,
Bäcker.

Zuverlässiges, durchaus ehrliches Mädchen, nicht unter 20 Jahren, als

Alleinmädchen

in kinderlosen Haushalt auf 1. Sept. gesucht. Guter Lohn und beste Behandlung.

Frau Louis Willadt,
Pforzheim, Durlacherstr. 8, II.

Lungenkranke

versuchen eine Hamakar. Auskunft erteilt H. Maler, Homöopath und Naturheilkundiger, Rennfeldstrasse 21, Pforzheim, Fernruf 2218

Ein großer Transport
**trächtiger Kühe
und Kalbinnen,**



auch gewöhnt,

ist eingetroffen und ladet Kaufliebhaber freundlichst ein
Wolf, Viehhandlung, Pforzheim
Erbprinzenstraße 104. Telefon 2918.

Möbel

**Speisezimmer,
Herrenzimmer,**
in besserer und einfacher Ausführung.
Schlafzimmer,
in Mahagoni, Eiche u. Tanne,
**Büro-
Schreibtische und
Einzelmöbel,
Küche-
Einrichtungen**
usw. preiswert ab Lager abzugeben. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Wilh. Walz,
G. m. b. H., Möbelfabrik
und Bauschreiner
Birkenfeld.

Ford-Auto,

2-Sitzer, 10,8 x 20 P. S.,
jahrbereit, neu durchrepariert, 5 fache Vereinfachung wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert zu verkaufen.
Chr. Schmid u. Sohn,
Wildbad, Fernruf 85.
Besuchsanzeige erbeten.

Vieh-Verkauf.

Ein frischer, großer Transport
erstklassiges
**Oberländer
Zuchtvieh**



aller Gattungen
ist in meiner Stallung

in Pforzheim, Brüllstr. 5 (Altstadt)
eingetroffen und ladet Liebhaber freundlichst ein.

Viktor Neckarsulmer.



Haben Sie 100 Mark?

Warum lassen Sie diese zinslos zu Hause liegen?
Warum arbeiten Sie nicht mit Ihrem Geld?
Bringen Sie uns das Geld.

Wir nehmen Beträge von 100 Mk. entgegen und vermitteln Ihnen neben wertbeständiger goldsicherer Anlage unter Garantie auf Feingoldbasis einen zeitgemäßen, aber realen Zinsfuß!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir geben Ihnen gerne kostenlos und unverbindliche Auskunft

Gänswein-Konzern

Immobilien-, Handels- und Finanz-A.G.,
Bezirksdirektion Pforzheim,
Galwerstr. 143. :: Telefon 1114.

Wegen Platzmangel ist eine

**Fahr- u.
Ausflug**



zu verkaufen. Besichtigung im „Hirt“ in Hohen.

Schwann.

Garbenbänder,

160 Cm. Schnittlänge, empfiehlt
Carl Bentner, Gärtner.

Werkzeuge, Maschinen, Ackergeräte, Bücher

wie überhaupt alle ausfuhrfähigen Gegenstände finden bei den Auslandsschwaben in aller Welt dauernden Absatz. Sie erschließt die jeden Samstag zum Verjara kommende Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur. Setzen Sie sich im eigenen Interesse heute noch mit der Geschäftsstelle, Stuttgart, Königstr. 20 in Verbindung.